

## Niederschrift

über die 12. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales am 30.08.2017

---

### Anwesend:

#### Der Vorsitzende:

Reyans, Norbert

#### Kreistagsmitglieder:

Kehren, Hanno Dr.

Kleinjans, Heinz-Gerd

Leonards-Schippers, Christiane Dr.

Maibaum, Franz bis TOP 2

Plein, Jürgen

Röhrich, Karl-Heinz

Schwinkendorf, Jutta

Stelten, Anna

Thelen, Josef

Wiehagen, Ullrich

#### Sachkundige Bürger:

Brudermanns, Roland

Hüsing, Torsten

Navel, Hermann

Hasert, Maria

#### Beratende Mitglieder:

Bückers, Marianne

Hamann, Herbert

Küppers, Gottfried

Meier, Klaus

Terodde, Lothar

Wagner, Andreas

#### Beratende Mitglieder gem. § 41 Abs. 3

#### KrO:

Hermanns, Peter

#### Von der Verwaltung:

Bonsels, Berthold

Dörr, Volkhard

Köllmann, Jürgen

Machat, Liesel Allgemeine Vertreterin

Okuhn, Marion

van der Kruijssen, Astrid

### Abwesend:

#### Kreistagsmitglieder:

Bonitz, Karin \*

Thelen, Friedhelm \*

#### Sachkundige Bürger:

Spiertz, Josef \*

von der Heide, Roswitha \*

\* entschuldigt

Anfang: 18:00 Uhr

Ende: 19:12 Uhr

Der Ausschuss für Gesundheit und Soziales versammelt sich heute im Kleinen Sitzungssaal, um über die nachfolgende Tagesordnung zu beraten.

Vorab legt Kreistagsmitglied Wiehagen einen schriftlichen Antrag auf Änderung der Tagesordnung in der Form vor, den TOP 3 der Nichtöffentlichen Sitzung „Vergabe eines Auftrages zur Erstellung einer Analyse zur Ermittlung von Angemessenheitsgrenzen für die Kosten der Unterkunft (Schlüssiges Konzept)“ auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu verschieben. Gemäß § 10 Abs. 2 der Geschäftsordnung sind Anträge mindestens drei Arbeitstage vor der Sitzung schriftlich zu stellen. Der Antrag wurde verspätet vorgelegt und kann in der heutigen Sitzung nicht behandelt werden.

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung:**

1. Bericht der Verwaltung
- 1.1. Bericht der WTG-Behörde (Heimaufsicht)
- 1.2. Behindertenfahrdienst; Stand der Umstrukturierung
2. Anfragen

**Nichtöffentliche Sitzung:**

3. Vergabe eines Auftrages zur Erstellung einer "Analyse zur Ermittlung von Angemessenheitsgrenzen für die Kosten der Unterkunft (Schlüssiges Konzept)"
4. Bericht der Verwaltung
5. Anfragen

Vor Eintritt in die Beratung stellt Ausschussvorsitzender Reyans die vorliegende Tagesordnung, die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Torsten Hüsing, Vertreter für Herrn Josef Spiertz, nimmt erstmalig an einer Sitzung des Ausschusses teil und ist noch nicht verpflichtet worden. Der Vorsitzende verliest die Verpflichtungserklärung, die von Herrn Hüsing nachgesprochen wird.

Die Verpflichtungserklärung hat folgenden Wortlaut:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle des Kreises erfüllen werde“.

Die unterzeichnete Verpflichtungserklärung wird zu den Akten genommen.

**Sitzung: öffentlich**

**Tagesordnungspunkt 1.1:**

**Bericht der WTG-Behörde (Heimaufsicht)**

Frau Marion Okuhn, Leiterin des Sachgebiets VI „WTG-Behörde“ im Amt für Soziales des Kreises Heinsberg, berichtet anhand einer Power-Point-Präsentation, die der Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

**Sitzung: öffentlich**

**Tagesordnungspunkt 1.2:**

**Behindertenfahrdienst; Stand der Umstrukturierung**

Frau van der Kruijssen berichtet zum aktuellen Stand der Umstrukturierung des Behindertenfahrdienstes. Der Bericht ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

## **Tagesordnungspunkt 1.2**

### **Behindertenfahrdienst – Stand der Umstrukturierung**

Wie in der letzten Sitzung am 06.06.2017 bereits angekündigt, wurde der öffentlich-rechtliche Vertrag mit dem DRK mit Schreiben vom 13. Juni 2017 zum 31. Dezember 2018 gekündigt.

Derzeit ist das Fachamt dabei, sowohl die beste Verfahrensweise zur Auftragsvergabe als auch zur Organisation des künftigen Behindertenfahrdienstes zu erarbeiten.

Hierzu erfolgt u.a. am 05. September 2017 die Vorstellung eines elektronischen Systems zur Abrechnung möglicher Kilometer- oder Geldkontingente. Hierbei handelt es sich um ein System des „Deutschen Medizinrechenzentrums“, Düsseldorf (DMRZ). Ein vergleichbares System wird bereits zur Abrechnung von Sprachtherapien in Kindergärten angewandt.

Für Mitte Oktober 2017 wurde ein Gespräch mit dem DRK terminiert, um die derzeitigen Abläufe, Anzahl und Ausstattung notwendiger Fahrzeuge sowie weitere erforderliche Parameter eines Behindertenfahrdienstes abzugleichen.

Ziel ist es, durch die Umstrukturierung des Behindertenfahrdienstes insbesondere

- eine größere Anbietervielfalt und
- bessere Transparenz der Leistung für Leistungsnehmer, -anbieter und -träger zu erreichen,
- eine individuellere, auf den Einzelbedarf bezogene Leistung zu erhalten sowie
- die Leistung möglichst effektiv und möglichst wirtschaftlich zu erbringen.

Sowohl das Rechnungsprüfungsamt als auch die Stabsstelle Recht werden bereits umfänglich einbezogen.

Über den weiteren Fortgang des Verfahrens wird die Verwaltung dem Ausschuss regelmäßig berichten.

**Sitzung: öffentlich**

**Tagesordnungspunkt 2.1:**

**Anfragen**

Tischvorlage



TOP Ö 2.1

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS  
Fraktion im Kreistag Heinsberg

SPD-Fraktion im Kreistag  
Heinsberg  
Valkenburger Str. 45  
52525 Heinsberg

SPD-Kreistagsfraktion Valkenburger Str. 45 52525 Heinsberg

Fon: (02452) 13-1720  
Fax: (02452) 13-1725  
spd-fraktion@kreis-heinsberg.de  
www.spd-kreis-heinsberg.de

An den  
Vorsitzenden des Ausschusses  
für Gesundheit und Soziales  
Herrn Norbert Reyans Klein-  
wehrhagen 14  
52538 Selfkant

Kreissparkasse Heinsberg  
BLZ: 312 512 20  
Konto: 2008688

Heinsberg, den 18.08.2017  
den anderen Fraktionen im Kreistag z.K.

Anfrage gemäß § 12 der Geschäftsordnung für die Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales am 30. August 2017

Sehr geehrter Herr Reyans,  
die SPD-Kreistagsfraktion begrüßt den Vorstoß der Verwaltung, das Beratungsangebot für pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige im Kreis Heinsberg zu dezentralisieren und somit die Beratungsstruktur den Bedürfnissen der Menschen anzupassen. Im Juli 2010 wurde ein zentraler Pflegestützpunkt eingerichtet. Außerdem ist im Kreishaus eine trägerunabhängige Beratungsstelle angesiedelt. Zur Entwicklung der aktuell bestehenden Beratungsstrukturen stellen sich uns folgende Fragen, um deren Beantwortung wir in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales bitten:

1. Wie stellt sich die Entwicklung der Anzahl der Beratungsgespräche  
a) im Pflegestützpunkt und  
b) in der trägerunabhängigen Beratungsstelle im Kreishaus dar?
2. Wie viele Beratungsgespräche wurden im Rahmen der aufsuchenden Pflegeberatung getätigt? Wenn möglich bitten wir um eine Unterteilung nach Kommunen.

Mit freundlichen Grüßen

Handwritten signature of Ralf Derichs in black ink.

Ralf Derichs  
- Fraktionsvorsitzender -

Handwritten signature of Jürgen Plein in black ink.

Jürgen Plein  
- Kreistagsabgeordneter -

## Niederschrift

### über die 0. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales am 30.08.2017

---

Vorsitzender:

Ralf Derich

Theodor-Heuss-Str. 21  
41812 Erkelenz

Stellv. Vorsitzende:

Andrea Reh

Selbkantslr. 15  
52538 Gangeil

Kassierer:

Hans-Jürgen Plein

DÖrener Str. 88  
52511 Gellenkirchen

Stellv. Landrat

Heinz-Theo Tholen

Ahornstr. 12  
52525 Waldfeucht

Geschäftsführerin:

Annalena Rösberg

Geschäftszeiten:

Mo 09:00 – 14:00 Uhr

Mi 09:00 – 17:00 Uhr

Do 13:00 – 17:00 Uhr

Fr 09:00 – 12:00 Uhr



Es wird auf die als Tischvorlage ausgelegte Anfrage der SPD-Fraktion verwiesen.

:

Herr Dörr, Leiter der Stabsstelle für demografischen Wandel und Sozialplanung, führt hierzu zunächst aus

„Gerade weil im Kreisgebiet deutlich mehr als die Hälfte aller Pflegebedürftigen von ihren Angehörigen versorgt werden (56,62% - amtl. Pflegestatistik 2015) oder sich in einem ambulanten Pflegesetting befinden (20,46% - amtl. Pflegestatistik 2015), gilt es, diesen und ihren pflegenden Angehörigen die bestmögliche Unterstützung zukommen zu lassen. Dabei spielt eine gute Pflegeberatung mit ihren Orientierungs- und Entscheidungsgrundlagen vermittelnden Funktionen eine bedeutsame Rolle. Denn nur wenn die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen über alle möglichen Ansprüche grundlegend Bescheid wissen und einen Überblick über die vielfältigen Angebotsformen auf dem Pflegemarkt und alle weiteren Unterstützungsmöglichkeiten auf lokaler Ebene erhalten, können sie diese auch nutzen und tragfähige Pflegearrangements (oft gemeinsam mit den Pflegeberatern) entwickeln und praktizieren.

Auf einem sich hochgradig dynamisch verändernden Pflegemarkt ist - damit korrespondierend - der Bedarf nach Orientierung und Pflegeberatung stark ansteigend. Hierzu geben die nachfolgenden Zahlen Aufschluss.“

Die Entwicklung der Anzahl der Beratungsgespräche im Pflegestützpunkt sowie in der Trägerunabhängigen Beratungsstelle im Kreishaus als auch die Anzahl der aufsuchenden Pflegeberatung wird anhand einer Power Point Präsentation, die der Niederschrift als Anlage beigelegt ist, dargestellt. Herr Dörr macht deutlich, dass es keine kommunenscharfe Unterteilung gebe, es vielmehr beabsichtigt sei, eine sozialraumscharfe Abbildung der Beratungen zu erreichen. Dies würde auch durch die AOK unterstützt.

Herr Köllmann erläutert die Steigerung der in der Power Point Präsentation dargestellten Zahlen zu den Beratungsgesprächen und die Bedeutung, die die Trägerunabhängige Beratungsstelle des Kreises Heinsberg zwischenzeitlich gewonnen hat. Er stellt insbesondere den Wunsch der pflegebedürftigen Menschen, so lange wie möglich in der häuslichen Umgebung zu bleiben, heraus. Gleichzeitig verweist er darauf, dass eine Beratung nicht nur in Bezug einer möglichen Pflegebedürftigkeit erfolgt, sondern auch die Beratungen zur Finanzierbarkeit der Pflege einen Großteil ihrer Arbeit ausmache.

Anknüpfend an den Bericht zur Kooperation zwischen der trägerunabhängigen Beratungsstelle (Pflegeberatung) des Kreises Heinsberg und der Pflegeberatungsstelle der Franziskusheim gGmbH in Geilenkirchen (TOP 5.1) in der Sitzung vom 06.06.2017 erklärt Herr Dörr, dass die Kreisverwaltung zwischenzeitlich mit einem Vertreter des Hauptamtes der Stadt Geilenkirchen eine Vereinbarung dahingehend treffen können, dass ab September 2017 im 14tägigen Turnus im Rathaus ein barrierefrei zugänglicher Raum, der sich in unmittelbarer Nähe des Rathauseingangs befindet, der Trägerunabhängigen Pflegeberatungsstelle für Beratungsgespräche zur Verfügung gestellt wird. Aufgrund dieser Entwicklung erfolgt nunmehr ein Wechsel von der Beratungsstelle der Franziskusheim gGmbH in dieses neu arrangierte Beratungssetting.

Niederschrift über die Sitzung  
des Ausschusses für Gesundheit und Soziales am 30.08.2017

Reyans  
Vorsitzender

van der Kruijssen  
stellv. Schriftführerin